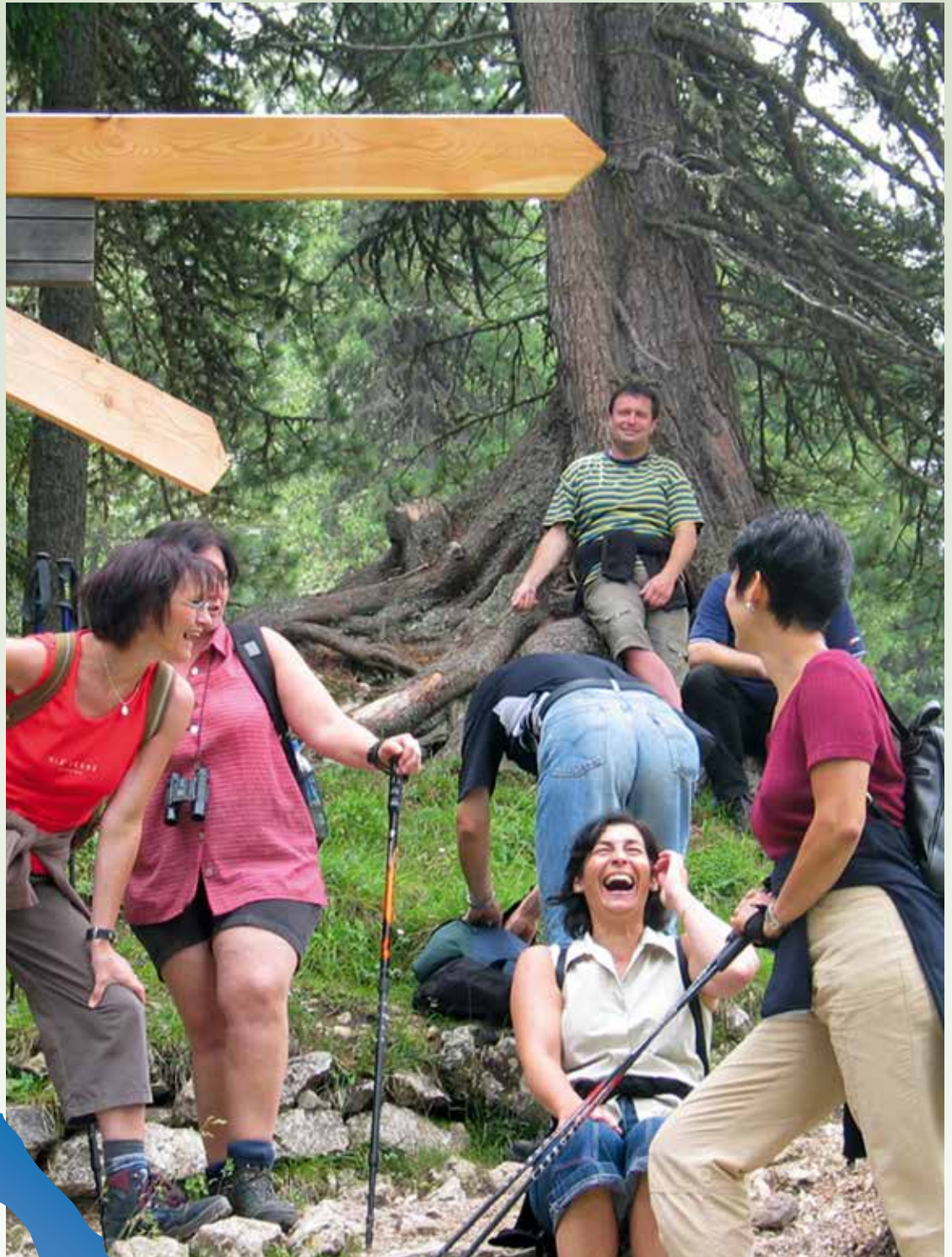


Urlaub mit ...

...Familie und Freunden

Familienfreizeiten der Lebenshilfe

mehr ab Seite 4



4



10

14



20



26



29



Impressum:

Heft Nr. 16 - Dezember 2016
Herausgeber: Vorstand der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V.
Verantwortlich: Christine Dohm, Gerd Martin
Fotos: Lebenshilfe Rhein-Hunsrück
Redaktions-Team: Christine Körber-Martin (verantwortlich), Mareike Diel, Sven Friedrich, Anja Kaspari, Ruth Weirich
Kontakt: Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, ch.koerber-martin@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de
Satz/Layout: Ruth Weirich
Auflage: 3.000
Grafik „Leichte Sprache“: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

■ AUF EIN WORT	3
■ TITELTHEMA „Gruß von der ganz’ Verwandtschaft“ Familienfreizeit der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ...	4
■ WEIHNACHTEN MIT DER LEBENSHILFE Geschenktipps zu Weihnachten von unserem Laden <i>MITTENDRIN</i>	10
■ NEUES AUS DER NÄHE Mitt-Sommer-Fest bei der Lebenshilfe	14
■ NEUES VOM LANDESVERBAND Auch der Landesverband ist für Sie da	16
■ AUS DEN ARBEITSBEREICHEN Natur und Garten - Schlüssel zur Seele des Menschen.....	18
Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Apartmenthauses sind im Turnverein Kastellaun aktiv	20
Ausflug der Kontaktpersonen	21
■ UNSERE KÖPFE Gerda Brager und Waldemar Weber als Ehrenmitglieder in der Lebenshilfe RHK geehrt	22
Wahl des Angehörigenbeirats im Wohn- und Apartmenthaus	24
Aus- und Weiterbildungen.....	24
■ LEBENSHILFE - PARTNER & FREUNDE 40 Jahre AWO-Ortsverein Kastellaun	25
■ SPENDEN & EHRENAMT Schwimmen für den guten Zweck	26
Kunst in der Tagesförderstätte	29
Bilderausstellung Der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück in Idar-Oberstein erfolgreich beendet	29
Wir danken unseren Spendern	30
■ IHR KONTAKT ZU UNS	32

Unsere Titelseite zeigt ...

TeilnehmerInnen der Familienfreizeit in Natz/Südtirol bei einer Wanderung.





Christine Dohm

Vorsitzende der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in drei Jahren wird die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ihren 50. Geburtstag feiern. Schnell ist die Zeit vergangen, seit sich Eltern und Unterstützer im Rhein-Hunsrück-Kreis zusammengefunden haben und eine Selbsthilfeorganisation für sich und ihre Angehörigen mit Behinderungen gründeten.

Was mit einer Tagesstätte für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung begann, um ihnen einen ersten Bildungseinstieg zu ermöglichen, ist über die Jahre zu einer umfassenden Institution für geistig behinderte und ältere Menschen geworden.

Bei der Vorbereitung und der Gründung unterstützte Dr. Tom Mutters, der damalige Geschäftsführer der Bundesvereinigung Lebenshilfe in Marburg, bei einer Informationsveranstaltung in Simmern im Dezember 1968. Im Februar ist Dr. Tom Mutters im Alter von 99 Jahren gestorben. Der gebürtige Niederländer gründete 1958 in Marburg zusammen mit Eltern und Fachleuten die Bundesvereinigung Lebenshilfe, die sich zur größten Selbsthilfeorganisation für Menschen mit geistigen Behinderungen und ihren Angehörigen in Deutschland entwickelt hat. Nach dem Krieg brachte er Familien dazu, ihre Kinder nicht mehr zu verstecken; ein erstes großes Ziel war die Schulpflicht für geistig- und schwerstmehrfachbehinderte Kinder in den 60er und 70er Jahren.

„Tom der Gründer“ wurde er genannt. Auch an der Gründung der heutigen „Aktion Mensch“ (damals „Aktion Sorgenkind“) 1965 war er beteiligt. Für sein Lebenswerk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen.

Seine Botschaft war: „Menschen mit geistiger Behinderung gehören ohne Wenn und Aber dazu. Sie sind ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft - sie brauchen nur mehr Unterstützung als andere“. Dies hat Menschen mit Behinderungen zu neuem Selbstbewusstsein verholfen. Seine Vision aus den 1950er Jahren spiegelt sich in der heutigen UN-Menschenrechtskonvention wieder: der Forderung nach uneingeschränkter Teilhabe und inklusiver Gesellschaft.

Liebe Leserinnen und Leser,

auch unsere Lebenshilfe geht seit 47 Jahren im Rhein-Hunsrück-Kreis diesen Weg. Eingebunden werden die Betroffenen, die Eltern und pflegenden Angehörigen. Ihre Ideen und Anregungen werden mit einbezogen und die Lebenshilfe als Selbsthilfeorganisation ernst genommen.

Einige Artikel in dieser Zeitung, z. B. über die Familienfreizeit, zeigen dies auf. Viel Spaß beim Lesen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2017.

Ihre

Christine Dohm



TITELTHEMA

(Und so endet mittlerweile unter den Stammteilnehmern fast jedes Telefonat, jeder Brief, jede E-Mail mit dem „Gruß von der ganz‘ Verwandtschaft!“ Denn Freunde sind die Verwandtschaft, die man sich selber aussucht!)

Zwei Wochen lang treffen sie sich nun fast jeden Abend nach - meist gemeinsamen - Unternehmungen am Tag. Es wird zusammen erzählt, diskutiert und es werden Informationen ausgetauscht, die für uns Eltern mit behinderten Kindern interessant und wichtig sind. Es wird gemeinsam gespielt, getrunken, gegessen und viel gelacht. Oft erzählt man von Begebenheiten und Erlebnissen aus den vielen vorherigen Frei-



Verwandschaft"

- Urlaub mit Familie und Freunden

zeiten. Und so ist in uns, Ulli und Hiltrud, den beiden Teilnehmerinnen, die am längsten dabei sind, der Gedanke gewachsen: „Alle lustigen Sprüche und Begebenheiten aus den letzten Freizeitjahren müssten wir mal als Buch aufschreiben.“ „Ja, und man müsste mal etwas in die Zeitung schreiben, damit mehr Leute erfahren, wie toll dieses Angebot der Familienfreizeit ist.“

Wir, Ulli und Hiltrud, haben beide drei Kinder, das jüngste Kind jeweils mit einer Behinderung. Wir kennen uns seit einer Busfahrt 1998 nach Schindelberg im Allgäu. Es ging in die Familienfreizeit mit der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück.

Hiltrud: „Für mich war es bereits die vierte Freizeit. Und ich hatte mich darauf gefreut, alle wiederzusehen, die in den letzten Jahren mit dabei waren. Am Bus gab es ein großes Hallo und herzliche Umarmungen, als alle nacheinander eintrudelten. Der Urlaub begann für meine Familie und mich zu diesem Zeitpunkt!“

Ulli: „Ich erinnere mich zu gut, ich bin erst mal erschrocken, als ich merkte, alle kennen sich, nur wir sind neu! Aber das war nach einer Stunde im Bus Geschichte! Wir kamen schnell ins Gespräch und waren integriert! Am Urlaubsort angekommen, kam aber der nächste Schreck. Ich sollte ja meine Kinder, also

auch meinen behinderten Sohn in fremde Betreuerhände abgeben. Ich hatte große Bedenken. „Schließlich kann doch niemand so mit dem Jungen umgehen wie ich!“ Am ersten Freizeitmorgen, die Kinder waren in ihren Gruppen, meinen Töchtern hatte ich noch eingeschärft, doch ja auf ihren kleinen Bruder aufzupassen, stand ich voller Unruhe auf der großen Terrasse des Freizeithauses und lauschte nach irgendwelchen Geräuschen, Hinweisen. Da trat ein mitreisender Vater zu mir, grinste und meinte: „Mädchen, komm wir gehen mal ein bisschen wandern. Ich kenn das, uns ging es allen genauso, aber die Betreuer



haben alles im Griff und die melden sich, wenn etwas ist. Glaub mir, das funktioniert! Du machst jetzt mal Urlaub und die Kinder auch!'
Er hatte recht, es hat funktioniert! Wir fahren seit 1998 ununterbrochen mit, das sollte als Bestätigung ausreichen."

Hiltrud: „Das Problem mit dem Abgeben ‚können und müssen‘ kenne ich auch. Ich hatte meine Tochter ja sogar in den ersten Familienfreizeiten zu den Mahlzeiten aus der Gruppe heraus zu uns an den Tisch geholt, um ihr das Essen zu geben, vor lauter Angst, dass sie bei den anderen „verhungern“ könnte. 1998 hatte ich diese Phase dann bereits überwunden und war entspannter.“

Mittlerweile ist für uns schon die Fahrt im Bus der erste Urlaubstag, von der Begrüßung in Kastellaun, dem Austausch über Neuigkeiten, dem Auffrischen und Erzählen von Anekdoten aus den letzten Jahren sowie dem Kennenlernen von neuen Mitreisenden.

Am Abend in Natz, wo seit 1999 die Familienfreizeiten stattfinden, angekommen, bezieht man sein Zimmer, stellt die Koffer ab und ist auch schon im Urlaub angekommen.

Ja, inzwischen können wir es sogar genießen, dass unsere Kinder betreut werden und wir Zeit für uns haben.

Durch diese Betreuung eröffnen sich Möglichkeiten

für die Eltern, die man sich vorher in diesem Umfang gar nicht vorzustellen wagte! Man kann wirklich einmal abschalten, loslassen, entspannen! Wir genießen es z. B. auch, alleine und in Ruhe die Mahlzeiten einzunehmen, da die Kinder mit ihren Gruppen essen - unbezahlbar! Tagsüber „befreit“ Urlaub machen und die Kinder sind trotzdem dabei! Für uns eröffnen sich viele Freizeitaktivitäten wie z.B.



entspannte Café-Besuche, Wanderungen oder Bergtouren mit Gipfelbesteigungen, Malen, Gestalten mit Ton und vieles mehr, die bei einem Urlaub ohne Betreuungangebote für die Kinder so gar nicht möglich wären. Auch der Austausch mit anderen Eltern hat uns bei vielen Alltagsproblemen geholfen, in denen auch nur betroffene Eltern helfen können! Die anderen Eltern wissen, wovon man spricht und verstehen einen. Man merkt, dass man in seiner Situation nicht alleine ist, dass es noch viele gibt, denen es genauso geht wie uns. Hier haben wir mit unseren behinderten Kindern keine Sonderstellung, die wir sonst unterschwellig immer ha-

ben, auch wenn wir zu Hause gut verwurzelt und integriert sind und mit unseren behinderten Kindern dazugehören. Hier ist unsere Familiensituation wirklich normal!

Die Familienfreizeit wirkt aber noch weit über die zwei Urlaubswochen hinaus. Innerhalb der Familienfreizeitreisenden sind tiefe Freundschaften mit daraus resultierenden privaten Kontakten entstanden. Man trifft sich zu gemeinsamen Unternehmungen und Ausflügen, feiert Geburtstage und Jubiläen gemeinsam, ja sogar Hochzeiten der mittlerweile erwachsenen Geschwisterkinder. Auch gemeinsame Kurzurlaube außerhalb der Familienfreizeit gehören

ebenfalls dazu. Man nimmt Anteil an freudigen Ereignissen (Hochzeiten, Geburten, etc.), versucht aber auch, bei Problemlagen und Schicksalsschlägen beizustehen, aufzubauen und zu trösten. - Eben gemeinsame geteilte Freude und auch gemeinsam geteiltes Leid!

Auch die Geschwisterkinder, die inzwischen erwachsen sind und schon lange nicht mehr mit in die Freizeit fahren, gehören nach wie vor zur Freizeitfamilie. Trotz mancher anfänglicher Bedenken, sich einer derart großen, unbekannten und gemischten Gruppe für einen Urlaub anzuschließen, haben sie diese Urlaube letztendlich genossen. Wenn wir jetzt aus dem Urlaub nach Hause kommen,



stücke aus dem Fenster gehängt. Ein Freizeitteilnehmer ging mit Gerd Martin über den Hof, blieb stehen und sagte: „Gerd, ich glaub die A. ist geplatzt!“ Gerd fragte

gruppe. Sogar Kurzfilme wurden schon gedreht! Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen!

Eines sei noch gesagt: Hoffentlich gibt es die Familienfreizeit noch recht lange (!!!), damit noch viele Leute die Gelegenheit bekommen, solch tolle Erlebnisse und Erfahrungen zu machen.

Gruß von Hiltrud und Ulli und der „ganz‘ Verwandtschaft!“

PS. Und das Büchlein mit den Anekdoten und Sprüchen aus fast 25 Jahren Familienfreizeit wird es irgendwann vielleicht.....(bestimmt).... auch mal geben.

*Hiltrud Schauster
Ulrike Drobczynsky*

fragen sie nach und wollen alles ganz genau wissen. Manche, die zuerst mehr als skeptisch waren, dass das ja gar kein richtiger Urlaub wäre, in dem sie als Kinder „nur betreut“ würden, fuhren später selbst gerne als Betreuer mit.

Zum Schluss eine der unzähligen Anekdoten: Eine der Betreuerinnen hatte gegen Freizeitende kleine Wäsche machen müssen - ihre saubere Kleidung war aufgebraucht. Zum Trocknen wurden diverse Kleidungs-

sofort, wie er denn auf diese Idee käme. Die Antwort lautete: „Ei, guck mol, do oben am Fenster hänge noch die Fetze....!“

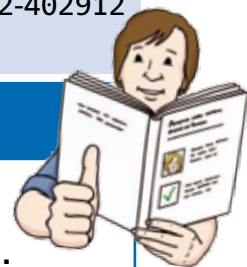
Wir könnten Seiten füllen mit derartigen Geschichten, der genauen Auflistung aller Kreativangebote für die Kinder und die Eltern, mit Erzählungen von Ausflügen, Gipfelbesteigungen, Hüttenabenden, den tollen Mittelfesten und Abschlussfesten mit Musik und Theateraufführungen der einzelnen Gruppen, auch der Eltern-

Die Familienfreizeit sucht Ehrenamtliche

In den 1980er Jahren startete das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Simmern, unter der Leitung des Geschäftsführers Dieter Ney, die Familienfreizeit. 1993 übernahm die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück das Angebot und führte die inklusive Ferienmaßnahme für Familien mit beeinträchtigten und nichtbeeinträchtigten Kindern sowie Teilnehmern aus der kreuznacher diakonie weiter. Seit jeher sind nicht nur hauptamtliche, sondern auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter-

Innen an der Durchführung der Familienfreizeit beteiligt. Viele spätere hauptamtliche MitarbeiterInnen und auch mehrere Vorstandsmitglieder haben die Lebenshilfe als TeilnehmerInnen der Familienfreizeit kennen gelernt.

Junge Menschen, die in den Sommerferien zwei Wochen Zeit haben und sich ehrenamtlich gegen ein Taschengeld engagieren möchten, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter der Tel. Nr.: 06762-402912 oder 06762-9623320.



Leichte Sprache



Immer im Sommer fahren Familien mit der Lebenshilfe nach Südtirol/Italien.

Das ist das Haus von Familie Mitterrutzner, wo die Familien immer zusammen hinfahren.

Sie machen dort zusammen Urlaub.



Alle Familien haben ein Kind mit Behinderung.

Es ist immer jemand da, der auf sie aufpasst.

Sie haben viel Spaß zusammen



Manchmal wird auch gebastelt.

Oder es werden andere schöne Dinge gemacht.



Die Eltern können auch was ohne ihre Kinder machen.

Sie gehen zusammen wandern.

Dabei wird viel gelacht.



Alle haben Spaß.

Der Urlaub ist immer viel zu schnell vorbei.

Geschenktipps zu Weihnachten von unserem Laden *mittendrin*



Sie suchen noch Geschenke für Weihnachten? Da haben wir einen Tipp für Sie: Mitten in der Altstadt von Kastellaun findet sich der von etwa 30 Ehrenamtlichen mit viel Herzblut betriebene Laden **mittendrin**. Etwa 1.300 verschiedene Artikel von 25 verschiedenen Lieferanten hat der Laden **mittendrin** im Angebot.

Alle Produkte sind in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in Handarbeit hergestellt.

Wir haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ladens um ein paar Geschenktipps gebeten.

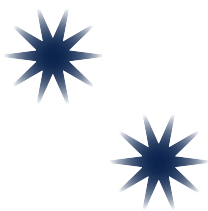


Angelika Hilse, Kastellaun

Mein Geschenktipp ist das magnetische „Mensch ärgere Dich nicht-Spiel“.

Es hat große Spielfiguren, die sich sowohl von motorisch noch nicht so geschickten Kleinkindern als auch motorisch eingeschränkten Erwachsenen sehr gut greifen lassen. Da die Figuren magnetisch sind, bleiben sie auch auf dem Brett, wenn mal jemand gegen den Tisch stößt. Die großen Figuren können zudem nicht von Kleinkindern verschluckt werden.

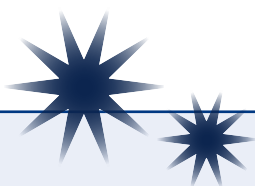
Das hochwertige Holzbrett und die hölzernen Figuren fühlen sich gut an und das Spiel sieht auch hübsch aus, sodass es auch Mal auf dem Tisch stehen bleiben kann.



Veronika Adolphs, Simmern

Als Naturfreundin bin ich ein Fan des Insektenhotels und empfehle es immer wieder gern als Geschenk. Es ist ein Hingucker in jedem Garten und aufwendig gesteckt. Es bringt im Frühjahr Leben in den Garten und bietet geschützten Insekten wie der Wildbiene einen Lebensraum.

Ich habe es sogar schon Mal an englische Touristen verkauft.



Willi Klein, Keidelheim

Bei unserem Holzspielzeug möchte man glatt selbst wieder Kind sein. Es ist sehr stabil und langlebig und kann von ganzen Kindergenerationen gespielt werden.

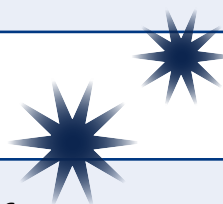
Wir führen eine große Auswahl davon zu einem günstigen Preis.



Maria Mies, Steffenshof

Mein Tipp für Weihnachten sind die Fahrzeuge aus Holz. Sie haben eine tolle Qualität und sehen schön aus. Ich mag kein Plastikspielzeug, welches oft nicht Mal ein Kinderleben lang hält. Unsere Holzfahrzeuge sind sehr stabil und langlebig. Sie können mehreren Kinder-Generationen Freude bereiten.

Von links nach rechts: Ziehwagen, Laufrad, Lauflernwagen.





Wolfgang Schneider, Simmern

Ich finde unser Sortiment an Lebensmitteln sehr gut. Essen und Trinken halten schließlich Leib und Seele zusammen. Bei den ausgefallenen Senf- und Ölsorten sowie den verschiedenen Weinen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Das Rapsöl und die verschiedenen Senfsorten kommen von der Stiftung Bethesda-St. Martin in Boppard. Die Lebenshilfe Bad Dürkheim betreibt biologischen Weinbau. Von dort bekommen wir unsere Weine, den Traubensaft und das Weingelee.



Unter

www.mittendrinshop.de

können Sie unsere Produkte auch
per E-Mail bestellen.



Mathilde Reiz, Simmern

Unsere Holzprodukte für die Küche finde ich sehr schön. Die Schneidbretter und das Tablett sind aus massivem Holz. Sie sind handwerklich hochwertig gearbeitet, sehen gut aus und passen in jeden Haushalt.

Schön zum Verschenken an Kinder ist das handgearbeitete Keramikgeschirr. Die fröhliche Bemalung bringt gute Laune und das Essen schmeckt noch viel besser.

Tipp:

Die Produkte aus dem Laden *mittendrin* kommen nicht nur zu Weihnachten gut an. Sie eignen sich auch als Geschenk zu jedem anderen Anlass!

mittendrin - Der Laden



Im September 2009 hat das Ladenteam unter Leitung von Willi Klein aus Keidelheim den Laden **mittendrin** in der Perlengasse 1 eröffnet.

Betrieben wird der Laden ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es fallen keine Personalkosten an.

Mehr als 1.300 verschiedene Artikel aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen hat der Laden im Angebot. Die Überschüsse werden regelmäßig an die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück gespendet. Diese tätigt damit größere Investitionen, die sonst nicht möglich wären.

Seit Bestehen des Ladens wurden schon etwa 30.000 € an die Lebenshilfe im Rhein-Hunsrück gespendet. Von der diesjährigen Spende wurden Spielgeräte für den Außenbereich und eine Küche für die Integrative Kindertagesstätte *Castellino* angeschafft. Außerdem konnten Hilfsmittel für die Unterstützte Kommunikation für die Tagesförderstätte und das Familienzentrum *Castellino* aus der Spende des Ladens finanziert werden.

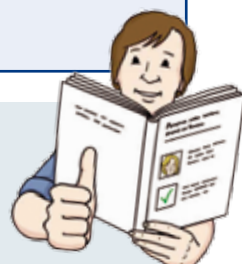
Wir bedanken uns herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ladens, die mit ihrem außergewöhnlichen Engagement diese Anschaffungen ermöglichten!

Der Laden *mittendrin*, Perlengasse 1, Kastellaun, hat zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag - Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 9.30 - 12.00 Uhr

Kontakt: Tel.: 06762 - 40 95 88 Mail: info@mittendrinshop.de



Leichte Sprache

In Kastellaun gibt es den Laden **mittendrin**.

Man kann dort Sachen kaufen, die von Menschen mit Behinderungen gemacht wurden.

Es gibt dort Spielzeug aus Holz zu kaufen.

Auch Schmuck kann man dort kaufen. Und Wein und Senf.

Es gibt noch ganz viele andere Sachen dort.

Die Menschen, die im Laden **mittendrin** arbeiten, machen das ehrenamtlich.

Ehrenamtlich heißt, dass sie kein Geld für ihre Arbeit bekommen.

Das Geld, was der Laden verdient, spendet er an die Lebenshilfe.

Insgesamt hat der Laden schon 30.000 Euro gespendet.

In diesem Jahr hat die Lebenshilfe von dem Geld eine Küche und Spiel-Geräte für die Kinder-Tagesstätte *Castellino* gekauft.

Mitt-Sommer bei der Lebenshilfe

Wenn sich viele Gäste auf den Weg machen, um mit uns das Mitt-Sommer-Fest zu feiern. Wenn sich Musiker, Künstler und viele Helfer finden, die durch ihr Tun zum Gelingen beitragen. Wenn das Wetter passt, das Essen schmeckt und niemand nach Hause möchte – dann feiert die Lebenshilfe.



Bereits einige Zeit vorher machten bunte Flyer und Banner auf unser Mitt-Sommer-Fest aufmerksam. „Musik und Kunst - so vielfältig wie die Menschen“ lautete das Motto der Veranstaltung. Vielfältig und abwechslungsreich waren unter anderem die musikalischen Darbietungen. Nach der Begrüßung durch die erste Vorsitzende der Lebenshilfe, Christine Dohm, spielten traditionell die „Taktlosen“ der Tagesförderstätte auf. Im Laufe des Tages erfüllten Klänge unterschiedlicher Musikrichtungen die Open-Air-Bühne vor dem Wohn- und Apartmenthaus. Dargeboten wurden diese von Stefanie Becker, Edith Joel und Kerstin Bischoff. Sie sind

Musikerinnen des Hunsrücker Songkontest, dem seit 2005 im Zweijahresrhythmus stattfindenden regionalen Nachwuchswettbewerb unter der Leitung von Günter Schub aus Nannhausen. Kurzweilig moderiert wurde das Programm von Otfried Thomas, der außerdem als Countrysänger auftrat. Herzlich und spontan führte Edith Joel mit unseren kleinsten Gästen ein afrikanisches Trommellied auf.

Außerdem konnten wir Stefan Mund aus Kettig willkommen heißen. Er informierte eindrucksvoll über ein Sprachausgabegerät zum Thema „Unterstützte Kommunikation“. Sein Beispiel zeigte deutlich wie der technische Fortschritt, Men-

schen mit Beeinträchtigungen, Selbstständigkeit und Teilhabe ermöglicht.

Mit einem schwungvollen Sitztanz trugen auch die Gäste aus der Tagespflege des Mobilen Sozialen Familiendienstes zum Festgelingen bei. Ein kurzer Regenschauer zwang die Band River Soul Connection mitsamt ihren Instrumenten zum Umzug in den überdachten Eingangsbereich. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch. Bis in den Abend hinein wurde mitgesummt und mitgewippt.

Neben der Musik fand auch die Kunst ihren Platz. Gemeinsam mit Jugendlichen gestaltete der Graffitikünstler Christoph Hartmann eine Betonwand im Außengelände



des Wohn- und Apartmenthauses. Bereits am Tag vor dem Fest reiste er mit einem weiteren Sprayer, Grigory Gusev, an und fertigte den Rahmen. So war es möglich, Jugendliche in die Wandgestaltung miteinzubeziehen. Im Flur der Tagesförderstätte führten Bilder der Marktwerkstatt zu den Marktständen des Lebenshilfe-Ladens *mittendrin* und der Tagesförderstätte. Produkte aus verschiedenen Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) und der Tagesförderstätte fanden großes Interesse.

Selbst gemachte Eisspezialitäten von Jürgen Fey (www.dein-eisbus.de) konnten am Eisbus probiert werden. Dieser parkte direkt gegenüber der Hüpfburg. Für die Kinder war der Weg zur begehrten Erfrischung angenehm kurz. Ein weiteres Angebot für Kinder war das Sieben von Edelsteinen. In kleinen Säckchen wurden die Schätze mit nach Hause genommen. Gute Gespräche und Begegnungen konnten bei leckerem Essen und Kuchen den ganzen Tag über stattfinden. Wir danken allen Mitwirkenden und Gästen für die gelungene Veranstaltung.

Angi Wida



Leichte Sprache

Im Juli feierte die Lebenshilfe ein Sommer-Fest. Es gab viel Musik und Gesang.

Außerdem gab es selbst gebackenen Kuchen.

Viele Kinder spielten auf der Hüpf-Burg.

Außerdem wurde eine Wand gemeinsam bunt angemalt.

Man konnte auch Sachen aus dem Laden *mittendrin* kaufen.

Es waren viele Menschen da. Das Fest war sehr schön.



Auch der Landesverband ist für Sie da

Sicherlich kennen Sie die Geschäftsstelle der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück in Kastellaun und ihre Unterstützungsangebote. Als Mitglied können Sie jedoch auch die Angebote und Beratungen der Landesgeschäftsstelle in Anspruch nehmen. Hier berichtet der Landesgeschäftsführer Matthias Mandos (Foto), was die Landesgeschäftsstelle für Sie tut.



Die Lebenshilfe ist ein starker Interessenverband. Das gilt für Ihre Ortsvereinigung, aber auch auf Landes- und Bundesebene. Im Landesverband Rheinland-Pfalz sind 30 Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe zusammengeschlossen.

Der Landesverband vertritt die Interessen von Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Familien gegenüber der Landespolitik.

Sie sollen die Unterstützung bekommen, die sie für ihr Leben und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben brauchen. Bei der Gewährung von Hilfen sollen Menschen nicht in einer Kommune schlechter gestellt sein, als in der anderen.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sollen nicht durch zu viele Vorschriften verhindert werden. Kinder mit Behinderung müssen in KITAs die pädagogische Förderung erhalten, die sie für ihre Entwicklung brauchen. Außerdem fordern wir, dass die Versorgung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Krankenhäusern besser wird. Aufgrund der vom Sparen geprägten öffentlichen Haushalte ist dies ein zähes Ringen. Dennoch bleiben wir am Ball und machen unseren Einfluss immer wieder in politischen Gesprächen geltend.

Da Sie von Behörden nicht immer das bekommen, was Ihnen laut Gesetz zusteht, bieten wir Mitgliedern eine kostenlose Rechtsberatung. Dabei arbeiten wir mit entsprechenden Fachanwälten zusammen. Wenden Sie sich bei Bedarf gern an unsere Geschäftsstelle:

Tel. 06131-936600 oder info@lebenshilfe-rlp.de

Eine wichtige Säule des Landesverbands ist auch unsere Fort- und Weiterbildung. Die Bildungsangebote richten sich an Mitarbeiter von Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe, an Menschen mit Behinderung sowie an deren Geschwister. Jährlich erscheint unser umfangreiches Fortbildungsprogramm, das Sie bei uns anfordern oder im Internet unter:

www.lebenshilfe-rlp.de einsehen können.

Seit letztem Jahr haben wir außerdem ein Zentrum für Leichte Sprache, damit auch immer mehr Texte leicht verständlich werden.

*Matthias Mandos,
Landesgeschäftsführer*

Haben Sie Fragen zu den Angeboten der Landesgeschäftsstelle oder der Lebenshilfe allgemein?

Gerne helfen wir Ihnen weiter:

Geschäftsstelle Kastellaun:

Tel.: 06762-4029-0 oder

Landesgeschäftsstelle:

Tel.: 06131-936600

Das macht der Lebenshilfe Landesverband:



Der Landesverband hat viele Angebote.
Zum Beispiel:
Schulungen für Menschen mit und ohne Behinderung.

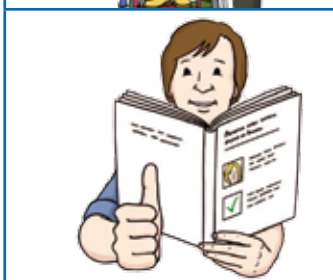


Der Landesverband redet auch mit Politikern.
Der Landesverband sagt zum Beispiel:

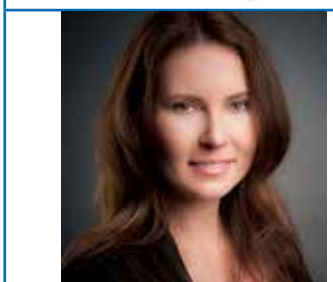
- Politiker sollen mehr Geld ausgeben für Menschen mit Behinderung.



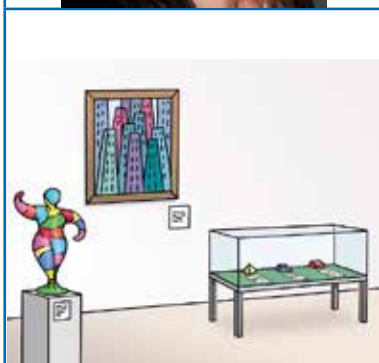
Der Landesverband kümmert sich um die Wünsche von Menschen mit Behinderung und ihren Familien.
Menschen mit Behinderung sollen überall dabei sein.



Menschen mit Behinderung sollen auch Infos bekommen in Leichter Sprache.
Leichte Sprache kann man gut verstehen.



Der Landesverband hat ein Zentrum für Leichte Sprache.
Frau Berg arbeitet im Zentrum für Leichte Sprache.
Frau Berg schreibt leichte Texte.



Das macht der Landesverband auch:
Es gibt eine tolle Kunst-Ausstellung.
Die Kunst-Ausstellung ist im Arp-Museum in Remagen.
Da kann man Kunst von Menschen mit Behinderung sehen.
Kommen Sie doch mal vorbei.
Die Ausstellung hört am 22. Januar 2017 auf.

Natur und Garten – Schlüssel zur Seele des Menschen

- Veranstaltung des Netzwerk Demenz Kastellaun



Die Netzwerkpartner Mobiler Sozialer Familiendienst e. V. mit Sozialstation und Tagespflege, Pflegestützpunkt Kastellaun sowie Seniorenzentrum Kastellaun boten eine besondere Veranstaltung für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, Natur- und Gartenliebhaber, Interessierte und Ehrenamtliche an. Die Referentin Claudia Renz, Landschaftsarchitektin und Gartentherapeutin aus Dreikirchen/Westerwald verdeutlichte in ihrem Vortrag, dass das Gärtnern eine Vielfalt an altbekannten Sinneseindrücken bieten kann. Zudem erfordere es Verantwortungsbewusstsein und fördere das soziale Miteinander. Sie erläuterte auch die positiven Auswirkungen des Gärtnerns auf demenziell erkrankte Menschen.

Der geführte Rundgang durch den Garten des Ehepaars Schmidtmaier in Hasselbach und das leckere Kuchenbuffet rundeten die Veranstaltung ab. Viele Fragen wurden beantwortet, Tipps und Anregungen ausgetauscht. Wer mochte, konnte sich zum Abschluss ein Lavendelherz basteln und als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Annette Schwartz



Weitere Informationen zum Netzwerk Demenz Kastellaun erhalten Sie beim Pflegestützpunkt Kastellaun, Tel.: 06762/4029-24. Informationen zu Veranstaltungen und Seminaren der Lebenshilfe/MÖWE finden Sie unter

www.lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de/bilden.html

Das gedruckte Jahresprogramm der MÖWE erhalten Sie kostenlos in der Lebenshilfe Geschäftsstelle, Eifelstr. 7, 56288 Kastellaun.



Leichte Sprache

Alte Menschen vergessen oft viele Dinge.
Manche Menschen vergessen so viel, dass das eine Krankheit ist.
Das schwere Wort für diese Krankheit heißt Demenz.
Wenn jemand Demenz hat, vergisst er zum Beispiel, wie viele Kinder er hat. Auch andere wichtige Dinge vergisst er dann.
Manchmal können sich die Menschen dann aber wieder erinnern.
Zum Beispiel wenn sie alte Bilder sehen.
Oder, wenn sie in einen Garten gehen.
Darüber gab es in Hasselbach einen Vortrag.
Dass es für Menschen mit Demenz gut sein kann in einen Garten zu gehen.



Sie kochen gern? Wir brauchen Sie!



In der Begegnungsstätte *Altstadttreff* in Kastellaun bieten wir von Montag bis Freitag einen gemeinsamen Mittagstisch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersgerechten Wohnens und andere ältere Menschen aus Kastellaun an.

Wechselnde Teams, die aus jeweils drei ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen bestehen, kochen täglich frisch für etwa 50-60 Personen. Wir sind insgesamt fünf Teams, so dass jedes Team einmal pro Woche kocht.

Sie benötigen keine besonderen Kenntnisse. Wir freuen uns über jeden, der uns bei den Vorbereitungen (Gemüse putzen, Kartoffeln schälen, etc.), dem Servieren und dem Aufräumen unterstützt.

Wenn Sie Lust haben, einen Vormittag pro Woche, etwa vier bis fünf Stunden, in netter Atmosphäre als

ehrenamtliche/-r Mitarbeiter/-in

das Kochteam im *Altstadttreff* zu unterstützen und dabei Gutes zu tun, dann melden Sie sich bitte bei Frau Helga Bauer, Tel.: 06763-3323.

**Lebenshilfe**
Rhein-Hunsrück**Altstadttreff - Essen gemeinsam
statt einsam!**

Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Apartmenthaus sind im Turnverein Kastellaun aktiv



Bewegt geht es beim Turnverein (TV) Kastellaun her. Ob Laufen, Gymnastik, Ballspiel oder Tanzen beim Zumba. Ute Link vom Turnverein

betreut die Turngruppe, Gisselle Steinhauer den Zumba-Kurs.

Mit dabei sind drei BewohnerInnen aus dem Wohn- und

Apartmenthaus der Lebenshilfe. Da sie sich gerne bewegen, gehen sie in ihrer Freizeit zum Zumba-Tanz und zum Turnen. Von ihrer Wohngruppe ist immer jemand dabei. Jeden Mittwoch werden die Turnschuhe eingepackt und es geht los – in die Turnhalle oder auf den Sportplatz. Gemeinsam wird getanzt, gelaufen, balanciert und geklettert. Denn Bewegung ist gesund und macht viel Spaß!

Gertrud Schulte



Leichte Sprache

Viele Menschen machen Sport.

Sie turnen. Oder sie laufen. Manche tanzen auch.

Das macht Ihnen Spaß. Und es ist gesund.

In Kastellaun gibt es einen Turn-Verein.

Dort turnen Menschen zusammen.

Mit anderen zusammen macht das mehr Spaß.

Deshalb gehen auch einige Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohn- und Apartmenthaus zum Turn-Verein.

Ausflug der Kontaktpersonen



In der Verbandsgemeinde Kastellan werden seit 2004 moderierte Impulsveranstaltungen mit der Thematik „Leben und alt werden in der Ortsgemeinde“ angeboten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger erarbeiten gemeinsam mit VertreterInnen des Pflegestützpunktes Kastellaun, der Sozialstation MSFD und dem Betreuungsverein der Lebenshilfe, was sie sich für ihr Leben im Dorf wünschen, damit es weiterhin liebens- und lebenswert bleibt. Unterstützt werden sie dabei vom Ortsbürgermeister und dem Gemeinderat. In diesem Jahr machten die ehrenamtlich enga-

gierten Frauen und Männer, die in ihrer Ortsgemeinde die Ideen weiterentwickeln, einen Ausflug an den Rhein. Bei schönem Wetter fuhren die Kontaktpersonen des jeweiligen Dorfes mit dem Schiff von Oberwesel nach Boppard, besichtigten vom „Vierseenblick“ aus einen Teil der herrlichen Rheinlandschaft und trafen sich zum Abschluss des Tages zum gemeinsamen Essen.

Die Ehrenamtlichen kümmern sich das ganze Jahr um die Belange von Jung und Alt, führen Spielenachmittage, gemeinsame Mittagessen, Ausflüge und anderes durch. Sie nehmen sich auch Zeit für Fortbildungen und Austauschtreffen. In ihrem Engagement unterstützt werden sie seit vielen Jahren von den Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes.

Als Zeichen der Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit der Kontaktpersonen bezuschusste die Verbandsgemeinde Kastellaun den Ausflug.

Annette Schwartz / Christine Körber-Martin

Wir suchen Menschen mit dem Wunsch nach einer sinnvollen Aufgabe als ehrenamtliche Betreuer/-innen

Jeder Mensch kann durch Unfall, Behinderung, Erkrankung oder Begleiterscheinungen des Alters in eine Situation geraten, in der er auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen ist. Nicht immer sind nahe Familienangehörige da und in der Lage, diese Aufgabe zu übernehmen. Dabei benötigt man gerade bei der Regelung von rechtlichen Angelegenheiten eine zuverlässige Vertrauensperson an seiner Seite. Ehrenamtliche rechtliche Betreuer unterstützen die Menschen in solchen Situationen und helfen ihnen dort, wo sie Hilfe benötigen. Sie leisten durch ihre Arbeit einen wichtigen Betrag nicht nur für den oder die Betroffene/-n, sondern auch für die Gesellschaft.

Der Betreuungsverein bietet Ihnen ...

... eine qualifizierte Vorbereitung auf Ihre Aufgabe durch

- eine fundierte kostenfreie Schulung;
- kostenfreie Informationsveranstaltungen;
- eine umfangreiche Einarbeitung zu Beginn der Betreuertätigkeit;
- Unterstützung und Begleitung bei allen aufkommenden Fragen;
- regelmäßige Informationen über Änderungen und Neuerungen im Betreuungsrecht;
- die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Ehrenamtlichen.

Suchen Sie eine anspruchsvolle, erfüllende ehrenamtliche Aufgabe? Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch. Rufen Sie uns an! Sie erreichen uns unter Tel.: 0 67 62 - 40 29 23.



Betreuungsverein
der Lebenshilfe im
Rhein-Hunsrück-Kreis e.V.

Betreuungsverein | Christian Friedrich

Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun

Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 23 | Fax: 0 67 62 - 40 84 10

E-Mail: betreuungsverein@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Gerda Brager und Waldemar Weber als Ehrenmitglieder in der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück geehrt

Im November 2015 hat die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück die Möglichkeit geschaffen, verdiente Mitglieder und außenstehende Persönlichkeiten, die sich im sozialen Bereich besonders hervorgetan haben, mit einer Ehrenmitgliedschaft zu würdigen. Die gleiche Mitgliederversammlung beschloss die Ernennung von Frau Gerda Brager, Oberwesel, und Herrn Waldemar Weber, Nannhausen, als erste Ehrenmitglieder.

Beide haben sich mit ihrem Engagement unabhängig voneinander über viele Jahrzehnte für die Lebensmöglichkeiten und -chancen von Menschen mit geistiger Behinderung eingesetzt.

Seit über 40 Jahren ist Gerda Brager schon in unterschiedlichen Ämtern ehrenamtlich aktiv. Neben Ihrem kommunalpolitischen Schaffen im Stadtrat von Oberwesel und in der Verbandsgemeinde St. Goar/Oberwesel, teilweise als Beigeordnete, war sie auch im Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde St. Goar/Oberwesel tätig und über viele Jahre dessen Vorsitzende. Von 1974 bis 2009 war sie Mitglied im Kreistag des Rhein-Hunsrück-Kreises. Von 1994 bis 2009 war Frau Brager die 1. Vertreterin des Landrates. Ihr besonderes Engagement galt dabei sozialen Fragen, die auf der kommunalpolitischen Ebene von Bedeutung sind. Sie war Gründungsmitglied des fahr-

baren Mittagstisches in der Verbandsgemeinde St. Goar/Oberwesel, ebenso gründete sie die Gruppe der „grünen Damen“ in den Loreley-Kliniken und besuchte auch selbst Patientinnen und Patienten. Seit 2009 ist Frau Brager Patientenfürsprecherin in der Loreley-Klinik. Sie engagierte sich im Aufbau des Seniorenzentrums Oberwesel und in vielen anderen sozialen Organisationen. Vom Kreistag des Rhein-Hunsrück-Kreises wurde Frau Brager 2009 zur 1. Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen berufen.

Bis zur Kommunalwahl 2014 übte sie dieses Amt mit sehr viel Leidenschaft und großem Einsatz aus. Für dieses uneigennütziges Engagement für ihre Mitmenschen verlieh ihr der Bundespräsident Joachim Gauck das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ihr besonderes Engagement

für Menschen mit Behinderungen, das die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück immer wieder in ihren Arbeitsfeldern verspürte, veranlasste die Mitgliederversammlung, Frau Gerda Brager mit der Ehrenmitgliedschaft auszuzeichnen. Mit ihrer überwältigenden sozialen Einsatzbereitschaft hat sie vielen Menschen in der Rhein-Hunsrück-Region geholfen.

Waldemar Webers Engagement für die Lebenshilfe war familiär motiviert.

Mit vier Kindern, wovon eines, Detlef, von Geburt an sehr schwer behindert war, erlebte die junge Familie Weber in den 50er Jahren, dass es kaum Unterstützung oder Fördermöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung gab.

Als sich in den 60er Jahren Menschen in der Region zusammenfanden, um eine Regionalgruppe der Lebenshilfe zu gründen, schlossen die Webers sich sofort an.



Geschäftsführer Gerd Martin (im linken Bild links) und die Vorsitzende der Lebenshilfe Christine Dohm (linkes Bild Mitte) überreichen Gerda Brager (rechtes Bild vorne links) und Waldemar Weber (linkes Bild rechts) die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft der Lebenshilfe.

Mit Unterstützung der beiden Landräte Dr. Dr. August Weiler und Rudolf Rumetsch sowie dem Amtsbürgermeister von Büchenbeuren, Raabs, und einigen Fachleuten gründeten sie 1969 gemeinsam mit anderen betroffenen Eltern die Lebenshilfe an Rhein und Hunsrück. Die Gründung ging einher mit der Neugründung des Rhein-Hunsrück-Kreises.

Der Aufbau der Tagesstätte in Schönborn für schwerstbehinderte Menschen bot den Webers eine zukunftsweisende Perspektive. Sie engagierten sich beide bei der Herrichtung des alten Schulgebäudes und Waldemar Weber wurde 1975 in den Vorstand der Lebenshilfe gewählt, dem er als Mitglied bis 1995 angehörte. In dieser Zeit wurden viele entscheidende Entwicklungen eingeleitet. So wurde der damalige Sonderkindergarten in Schön-

born aufgebaut, der sich zum Familienzentrum/Integrative Kindertagesstätte *Castellino* mit Neubau in Kastellaun entwickelt hat. 1990 wurde gemeinsam mit der AWO Rhein-Hunsrück der Mobile Soziale Familiendienst, heute Sozialstation und Tagespflege, gegründet. Im gleichen Jahr wurde eine hauptamtliche Geschäftsleitung eingerichtet, Kindergarten und Tagesförderstätte vergrößert, eine Geschäftsstelle angekauft und das altersgerechte und betreute Wohnen burgfried I gegründet. Auch nach dem Ausscheiden von Waldemar Weber nach 20 Jahren im Vorstand, blieb die Familie der Lebenshilfe eng verbunden und engagiert sich insbesondere beim Akquirieren von Spenden. Als 2010 das Wohn- und Apartmenthaus mit dem Neubau der Tagesförderstätte fertiggestellt wurde, meldeten die

Webers ihren Sohn Detlef für ein Apartment an. Auch hier setzte sich die Familie von Anbeginn an bis zum heutigen Tag zum Wohle der im Apartmenthaus lebenden Menschen ein.

Waldemar Weber erhielt die Ehrenmitgliedschaft als Anerkennung seiner Leistungen als Gründungsmitglied und sein jahrelanges Schaffen in seiner Lebenshilfe Rhein-Hunsrück.

Mit einer kleinen Laudatio im Rahmen der Weihnachtsfeier der Tagesförderstätte 2015 wurden die Urkunden der Ehrenmitgliedschaft an Gerda Brager und Waldemar Weber übergeben.

Vorstand, Geschäftsleitung und Mitarbeiter bedanken sich bei den Ehrenmitgliedern für ihr herausragendes Engagement und freuen sich, sie als Ehrenmitglieder begrüßen zu dürfen!

Gerd Martin

Wahl des Angehörigenbeirats im Wohn- und Apartmenthaus

Turnusgemäß wurde Anfang Mai der Beirat der Angehörigen und Betreuerinnen und Betreuer im Wohn- und Apartmenthaus neu gewählt. Der Beirat besteht aus drei Mitgliedern und drei Vertretern. Traditionell achten die Angehörigen darauf, dass aus jeder Wohngruppe jeweils ein ordentliches Mitglied und eine Vertreterin oder ein Vertreter in den Beirat gewählt wird. Unter Wahlleitung des zweiten Vorsitzenden der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, Axel Weirich, ergab die Beiratswahl folgendes Ergebnis:

Ordentliche Mitglieder des Beirates:

Hiltrud Schauster (Wohngruppe 1), Iris Weirich (Wohngruppe 2), Lore Schneider (Wohngruppe 3)
VertreterInnen:

Manfred Schauster (Wohngruppe 1), Maria Jekeli-Halstein (Wohngruppe 2), Georg Bersch (Wohngruppe 3)



Aus dem Beirat ausgeschieden sind Rita Schäfer (Wohngruppe 1) und Martina Wild (Wohngruppe 2), die beide aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierten.

Ihnen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit. Die neuen Beiratsmitglieder wählten aus ihrer Mitte Iris Weirich erneut zur Vorsitzenden. Da das „Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe“ (LWTG) zum Anfang dieses Jahres geändert wurde, beträgt die Amtszeit des Beirates nun erstmals zwei Jahre.

Axel Weirich

Glückwunsch zu bestandenen Aus- und Weiterbildungen

Bei einer kleinen Feier mit Kaffee und Kuchen wurden alle bei der Lebenshilfe und dem MSFD tätigen Absolventinnen und Absolventen von Ausbildungen, Weiterbildungen und Studiengängen von der Geschäftsleitung geehrt. Die Mitarbeiterinnen Lisa Schnorr (4. von links) und Stefanie Saborowski (Mitte, vorne) der Tagesförderstätte haben die Ausbildungen zur Heilerziehungspflegerin und zur Erzieherin beendet. Jeannette Büttgenbach (3. von links), Robert Oetzel (Mitte, hinten) und Nathalie Bayer (3. von rechts) aus dem Wohn- und Apartmenthaus haben die Weiterbildung zum Fachwirt für Organisation und Führung im Sozialwesen abgeschlossen. Robert Oetzel und Nathalie Bayer haben zusätzlich zu dieser Weiterbildung auch die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung absolviert. Christian Friedrich (4. von rechts), Leiter des Betreuungsvereins der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, hat sein Studium zum Bachelor of Arts Soziale Arbeit mit Erfolg abgeschlossen und ist



nun neben dem Betriebswirt (VWA), auch Sozialpädagoge/Sozialarbeiter B.A.

Nicht auf dem Foto sind:

Claudia Rock-Franzen, Betreuungsverein, Studium zum Bachelor of Arts Soziale Arbeit;
Joanna Bach, Integrative Kita/Familienzentrum Castellino, Erzieherin und
Marius Muders, MSFD, Altenpflegehelfer.

Wir gratulieren Allen noch einmal ganz herzlich und wünschen für ihren weiteren beruflichen Werdegang viel Erfolg.

Annika Bohn

40 Jahre Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Kastellaun



Foto v.l.n.r: Klaus Gewehr, Kreisvorsitzender und stellvertretender Bezirksvorsitzender; Hugo Alt, Ortsvereinsvorsitzender; Harald Eisinger, Hildegard Sieben und Markus Wachs, Jubilare; Karl-Heinz Kurz, Ehrenvorsitzender; Rolf Hoffmann, Beigeordneter; Christian Keimer, Bürgermeister.



Vor 40 Jahren wurde der AWO-Ortsverein Kastellaun gegründet.

Hugo Alt, Vorsitzender des AWO-Ortsvereins, und Klaus Gewehr, Kreisvorsitzender, ehrten im Rahmen der Feierlichkeiten auch die langjährigen Mitglieder Harald Eisinger, Gründungsmitglied und Vorsitzender von 1976 bis 1982 sowie Markus Wachs, Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender, für 40 Jahre Engagement in der AWO. Nicht anwesend sein konnte der ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern gehörende Landtagspräsident a.D. Joachim Mertes, der auch mehrere Jahre Vorsitzender des Ortsvereins war. Es fehlten auch die langjährigen Mitglieder Walter Schneider und Jürgen Keim.

Geehrt wurden Hildegard Sieben für 15 Jahre Mitgliedschaft. Die Jubilare für 25 Jahre Mit-

gliedschaft, Erika und Werner Hartmann, Brigitte Lewis und Karl Maul hatte sich entschuldigt. Der Ortsverein hatte allen Grund zum Feiern, konnte er doch in den zurückliegenden Jahren viele soziale Projekte begleiten. Eines der wichtigsten ist der Aufbau des Mittagstisches im Altstadttreff Kastellaun, in dem auch die Feier stattfand. Seit 20 Jahren betreibt der Verein den Altstadttreff. Jeden Mittag wird älteren Mitbürgern ein von ehrenamtlichen Frauen gekochtes Mittagessen angeboten. Bis zu 60 Essen werden mittags unter dem Motto, „Essen gemeinsam statt einsam“ serviert. Der besondere Dank des Vorsitzenden Hugo Alt galt denn auch den Frauen des Kochteams. Glückwünsche überbrachten Landrat Dr. Marlon Bröhr, Bürgermeister Christian Keimer und der Vorsitzende der Partnerorganisation Mobiler Sozialer Familiendienst, Dieter Ney.

Gerd Martin

Fehlerteufel in der letzten Ausgabe der MittendrIn! Im Artikel über die Historie „25 Jahre Mobiler Sozialer Familiendienst“, S. 4-9, hatte sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen: Klaus Gewehr war von Juni 1993 bis Anfang April 2000 stellvertretender Vorsitzender des MSFD und übergab dann das Amt an Hugo Alt.

Schwimmen für den guten Zweck

Die Schwimmabteilung des VfR Simmern e.V. veranstaltete ein 24-Stunden-Schwimmen zugunsten der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück.

Unterstützt wurde die Aktion durch eine Spende aus dem Vereinsvoting der Volksbank Hunsrück-Nahe eG.

Alle drei Jahre veranstaltet die Schwimmabteilung des VfR Simmern ein 24-Stunden-Schwimmen für den guten Zweck. In diesem Jahr wurde die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück als Empfänger der Spenden ausgewählt.

Wochen vorher schon kündigten zahlreiche Plakate das Ereignis an.

Vom 1. auf den 2. Juli 2016 war es dann soweit: Das Schwimmen zugunsten der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück fand statt. Sowohl geübte als auch weniger geübte Schwimmer haben sich in die Wellen des Simmerner Hallenbades gestürzt, um die Anschaffung eines Klangstuhles zu ermöglichen.

Denn der Klangstuhl gibt auch Menschen mit

schwersten und mehrfachen Behinderungen die Möglichkeit, „auf Wellen zu gleiten“.

In dem Fall allerdings Klangwellen, die durch das Spielen der Seiten am

Stuhl entstehen und durch die Vibration direkt in den Körper übertragen werden. Ähnlich wie ein Bad im Wasser, trägt das Bad in den Klangwellen zur Entspannung von Körper und Seele bei.

Diese kostenintensive Anschaffung konnte nur durch das Engagement der Schwimmabteilung des VfR Simmern gemacht werden, denn jeder motivierte Schwimmer hat durch das Schwim-

men einer gezählten 50-Meter-Bahn dazu beigetragen, dass insgesamt 292,4 km geschwommen wurden.

Für jeden geschwommenen Kilometer haben Sponsoren Geld gezahlt.

Auch eine Staffel aus Bewohnerinnen und Mitarbeitern des Wohn- und Apartmenthauses ist mit geschwommen. Darüber hinaus wurden auch die Erlöse aus dem Verkauf von Speisen und Getränken gespendet.



24-Stunden-Schwimmen VfR Simmern
1. bis 2. Juli 2016 im Freizeitbad Simmern

zugunsten der  **Lebenshilfe** Rhein-Hunsrück

Während der Öffnungszeiten des Freizeitbades haben alle Besucher die Möglichkeit für den guten Zweck zu schwimmen!

www.24h.schwimmen-vfrsimmern.de

Mit freundlicher Unterstützung:

Schirmherr: **Michael Boos**,
 Bürgermeister der Verbandsgemeinde Simmern

Sie voten - Wir spenden **Jede Stimme zählt!**

Die Volksbank Hunsrück-Nahe eG bietet die Möglichkeit über die Verteilung der Fördergelder aktiv beim Online-Voting mitzubestimmen.

Geht uns vom **11.06. bis 10.07.2016** Eure Stimme beim Spendenvoting unter www.volksbank-hunsrueck-nahe.de

 **Volksbank Hunsrück-Nahe eG**
www.volksbank-hunsrueck-nahe.de
 kundennah - kompetent - kreativ





Und nicht nur das: Als Sieger des Vereinsvotings der Volksbank Hunsrück-Nahe erhielt die Schwimmabteilung des VfR Simmern weitere 2.000 €, die ebenfalls der Spendensumme zugeschlagen wurden.

Insgesamt kam so die stolze Summe von 6.994,03 € zusammen, welche die Schwimmabteilung an die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück spendete.

Wir danken den sportlichen Mitstreitern und vor allem den engagierten Mitgliedern und anderen Ehrenamtlichen der Schwimmabteilung des

VfR Simmern für diese großzügige Unterstützung.

Unser Dank gilt auch den zahlreichen Unternehmen und Privatpersonen, die sich im Rahmen des 24-Stunden-Schwimmens als Sponsoren betätigt haben.

Danke auch an alle jene, die dem Projekt im Vereinsvoting der Volksbank Hunsrück-Nahe ihre Stimme gegeben haben. Und nicht zuletzt ein Dankeschön an die Volksbank Hunsrück-Nahe eG für die großzügige Unterstützung! *Annika Bohn*



Die Lebenshilfe macht viele gute Sachen für die Menschen.
Das kostet Geld. Deshalb ist es gut, dass viele Menschen Geld
für die Lebenshilfe sammeln.



Leichte Sprache



Der Schwimm-Verein in Simmern hat im Juli
Geld für die Lebenshilfe gesammelt.



Einen ganzen Tag lang und
eine ganze Nacht durch sind Menschen
im Schwimmbad geschwommen.



Andere Menschen haben für jeden Kilometer,
der geschwommen wurde, Geld gespendet.



So sind fast 7.000 Euro zusammen gekommen.
Das Geld hat der Schwimm-Verein der
Lebenshilfe geschenkt.



Die Lebenshilfe hat von dem Geld einen
Klang-Stuhl gekauft.
Ein Klang-Stuhl ist ein Stuhl, mit dem man
Musik spüren kann.

Kunst in der Tagesförderstätte

Die ersten Pinselstriche liegen bereits viele Jahre zurück und dienten lediglich der eigenen Wandgestaltung. Dann nahm die Entwicklung ihren Lauf. Das Gestalten von großformatigen Bildern wurde ein fester Bestandteil der Marktwerkstatt. Nach dem Umzug in die neue Tagesförderstätte

im Jahr 2010, bot uns der lange Flur den Raum, unsere fertigen Werke anschaulich zu präsentieren. Bei einem Besuch der Firma Westnetz wurden die Mitarbeiter auf unsere Kunst aufmerksam. Schnell war die Idee geboren, eine gemeinsame Ausstellung anzubieten.

Das kreative Schaffen der Beschäftigten der Tagesförderstätte für eine öffentliche Vernissage war etwas ganz Neues und sehr Besonderes für uns. Mit dem Ziel vor Augen ging ein positives Treiben durch unser Haus. Das Ergebnis waren 25 einmalige Bilder.

Von der Planung bis zum Abschluss der Ausstellung hatten wir eine sehr wertschätzende Zusammenarbeit mit Frau Kunz und Herrn Klein von der Firma Westnetz.

Gemeinsam mit einigen Künstlern der

Tagesförderstätte holten wir die nicht verkauften Werke in Idar-Oberstein ab und verbrachten ein paar schöne Stunden in der Cafeteria.

Unten finden Sie den Presstext, der in den Westnetz br:News im Juni 2016 veröffentlicht wurde.

Angi Wida



br:NEWS

Westnetz, Betriebsrat Idar-Oberstein/Bad Kreuznach

Nr. 5 / xx. Juni 2016

Bilderausstellung der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück in Idar-Oberstein erfolgreich beendet

Eine nicht alltägliche Bilderausstellung mit 22 Kunstwerken in Acryltechnik im Verwaltungsgebäude fand nach siebenwöchiger Dauer einen schönen Abschluss. Insgesamt konnten Bilder im Wert von rund 500 Euro verkauft werden.



Der Initiator dieser Ausstellung, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Klein, dankte bei der Abschlussveranstaltung mit herzlichen Worten der Leiterin der Tagesförderstätte Angi Wida, die gemeinsam mit ihrem Team diese Ausstellung möglich gemacht hat. Die Künstler der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück waren mit dem eingenommen Betrag mehr als zufrieden. „Wir möchten uns herzlich bedanken, dass sie uns Mut gemacht haben, unsere Kunst der Öffentlichkeit zu zeigen und uns den Raum für die Ausstellung gegeben haben. Das Ergebnis freut uns sehr, ebenso die positive Resonanz der Käufer.“, so Wida. Gelobt wurde die Vielfalt der ausgestellten Werke. Die Verkaufspreise bewegten sich von 25 bis 170 Euro.

In der Tagesförderstätte der [Lebenshilfe Rhein-Hunsrück](#) werden 47 Menschen mit schweren Behinderungen und Mehrfachbehinderungen beschäftigt. Die Einrichtung befindet sich in Kastellaun und besteht aus sechs Gruppen. Alle Beschäftigten haben die Schulpflicht beendet und sind noch nicht, nicht oder nicht mehr in der Lage in einer Werkstatt für behinderte Menschen zu arbeiten.

Sollte weiterhin Interesse an Bildern bestehen oder soll es doch eine Sonderanfertigung sein wenden Sie sich bitte an [Sabrina Kunz](#).

Spende statt Geschenke

Anlässlich seines 80. Geburtstages wurde Rudi Scherer aus Womrath reichlich beschenkt. Herr Scherer war jedoch der Meinung, dass er schon so viele schöne Geschenke in seinem Leben bekommen hat, dass er mit den Geldgeschenken zum 80. Geburtstag lieber die Kinder des Familienzentrums Castellino erfreuen möchte. Er spendete in Begleitung seiner Tochter Edelgard Lay 900 €. Brigitte Ullrich-Backs und Annika Bohn nahmen die Spende dankbar entgegen.



Malermeister Roggenbach spendet für den Aufbau der Offenen Hilfen



Das Kirchberger Familienunternehmen, Malerbetrieb Karsten Roggenbach, spendet 500 € an die Lebenshilfe zum weiteren Ausbau der Offenen Hilfen. Als Malermeister lernt Karsten Roggenbach viele Familien kennen. Immer wieder trifft er bei seiner Arbeit auch auf Menschen - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - mit Beeinträchtigungen und freut sich, wenn er erlebt, dass sie zu Hause lebenswert leben können, unterstützt und gefördert werden. Mit seiner Spende möchte er einen Beitrag dazu leisten, dass die notwendigen Förderungen auch weiterhin möglich sind.

Die Offenen Hilfen der Lebenshilfe übernehmen die stundenweise Betreuung von Menschen mit geistigen Behinderungen in ihrem Zuhause und entlasten damit die Angehörigen. Darüber hinaus werden freizeitgestalterische Maßnahmen angeboten, sei es im Rahmen von Kursen, wie Kochkurs, Fotokurs, Tanzkurs oder auch Wochenendfreizeiten z.B. in der Jugendherberge. Beliebt sind auch gemeinsame Besuche von Volksfesten. Aber auch längere Ferienmaßnahmen in den Sommerferien, wie das Ferienspektakel, gehören zum Angebotsspektrum.

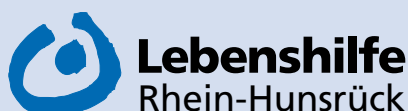
Ziel der Offenen Hilfen ist Inklusion im Alltag möglich zu machen und Menschen mit Beeinträchtigungen an den Aktivitäten unserer Gesellschaft teilhaben zu lassen. Die benötigte Unterstützung und Begleitung wird im Rahmen der Offenen Hilfen von der Lebenshilfe organisiert und angeboten.

Angebote der Offenen Hilfen können bei Denise Junker, Tel. 06762/4029-261, gebucht werden.

Ja, ich will ...

... Mitglied werden in der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück

Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie gern!



Lebenshilfe
Rhein-Hunsrück

Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V. | Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun

**Tel.: 06762-4029-0 | Fax: 06762-4029-20 | E-Mail: info@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de
www.lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de**

Bankverbindung:

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück: IBAN: DE93 5605 1790 0012 1653 20, BIC: MALADE51SIM

Raiffeisen Bank Kastellaun eG: IBAN: DE73 5606 1151 0005 0072 01, BIC: GENODED1KSL

Folgende Personen, Vereine oder Firmen haben - neben den oben genannten - im Zeitraum Mai bis September 2016 an die Lebenshilfe und den Mobilen Sozialen Familiendienst gespendet:

Fritz Auer, Kastellaun; Susanne und Paul Bruder, Gensingen; Böhringer Ingelheim GmbH, Ingelheim; Ev. Kirchengemeinde Mengerschied; Ev. Kirchengemeinde Sargenroth; Ev. Kirchengemeinde Soonblick, Argenthal; Ev. Kirchengemeinde Zell-Bad Bertrich-Blankenrath; Rudy Gefion, Rhens; Christoph Hartmann, Keidelheim; Hunsrücker Spielvereinigung, HSV 70; Ladenteam *mittendrin*; Familie Lane, Riesweiler; Renate und Hans Marx, Dommershausen; Stefanie und Thomas Oberst, Oppertshausen; Ochs GmbH, Kirchberg; Malermeister Karsten Roggenbach, Kirchberg; Bernadette und Pascal Kieffer-Schäfer, Dommershausen-Dorweiler; Rudi Scherer, Womrath; Schwimmabteilung des VfR Simmern e.V.; Selbsthilfegruppe für AMD-Betroffene, Dieter Härter, Kirchberg; Familie Walter Theisen-Stiftung; Gerlinde Weber, Bubach; Walter Wenger, Erftstadt.

Allen Spenderinnen und Spendern von Herzen Danke! Ihre Spenden waren und sind Bausteine der Solidarität, machen Mut und geben uns Zuversicht.

Sozialstation

Elsbeth Gewehr, Monika Emmel,
Marina Piro
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 13
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 288
E-Mail: info@msfd.de

Pflegestützpunkt Kastellaun / Beratungsstelle

Annette Schwartz, Dirk Nickenig,
Christine Körber-Martin
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 24
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 280
E-Mail:
annette.schwartz@
pflegestuetzpunkte.rlp.de
dirk.nickenig@
pflegestuetzpunkte.rlp.de
christine.koerber-martin@
pflegestuetzpunkte.rlp.de

MÖWE Fort- und Weiterbildung Öffentlichkeitsarbeit Beratung

Christine Körber-Martin
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 14
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 20
E-Mail:
ch.koerber-martin@lebenshilfe-rhein-
hunsrueck.de

Tagespflege

Christine Petry, Martina Baritz
Perlengasse 1 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 95 86
Fax: 0 67 62 - 40 95 87
E-Mail: tagespflege@msfd.de

Integrative Kindertagesstätte / Familienzentrum Castellino

Brigitte Ullrich-Backs,
Sandra Kluwig
Theodor-Heuss-Str. 10
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 82 10
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 20
E-Mail: castellino@lebenshilfe-
rhein-hunsrueck.de

Offene Hilfen

Familienunterstützender Dienst (FuD) Frühe Hilfen

Denise Junker
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 261
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 20
E-Mail: offenehilfen@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Betreutes Wohnen

Andrea Kling-Federmann,
Claudia Boos
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 19
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 20
E-Mail: info@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Wohn- und Apartmenthaus

Gertrud Schulte, Nathalie Bayer
Theodor-Heuss-Str. 6
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 9 62 33 - 10
Fax: 0 67 62 - 9 62 33 - 25
E-Mail: apartmenthaus@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Fachdienst für Inklusionspädagogik

Annette Steffens
Theodor-Heuss-Str. 10
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 96 07 33
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 20
E-Mail: inklusionspaedagogik@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Betreuungsverein

Christian Friedrich
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 23
Fax: 0 67 62 - 40 84 10
E-Mail: betreuungsverein@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Tagesförderstätte

Sven Friedrich, Angi Wida
Theodor-Heuss-Str. 6
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 9 62 33 - 20
Fax: 0 67 62 - 9 62 33 - 25
E-Mail: tafoe@
lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Laden der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V.

Willi Klein
Perlengasse 1 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 95 88
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 20
E-Mail: info@mittendrinshop.de
www.mittendrinshop.de